



Langzeitstudenten erwünscht

Die Universität des
Dritten Lebensalters startet
ins Wintersemester 2017/18

TEXT: Michael Seiler
FOTOS: UDL

Auf den Wegweisern Göttingens steht das Credo der Stadt geschrieben: "Stadt die Wissen schafft". In erster Linie bezieht sich dies auf die Ausbildung von Studenten und die Forschung an unzähligen Instituten, zum Teil mit weltweitem Renommee. Doch Göttingen bieten eben auch den Menschen ab 50 noch eine ganze Menge Wissen an. Allen voran leistet dies seit Jahren die Universität des Dritten Lebensalters.

Wer sich nicht scheut, auch mit 50 und älter noch einmal die Schulbank zu drücken oder seine Zeit in einem Hörsaal zu verbringen, der ist an der UDL, der Universität des Dritten Lebensalters Göttingen, genau richtig.

Bereits 1993 stellten die Hochschulrektoren der Republik in einer Konferenz fest, dass es auch ein gesellschaftlicher Auftrag einer jeden Universität sei, wissenschaftliche Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit



01
Exkursion zur EZB
Frankfurt

02
Raumentwurf
„Wissensnetze“ für
das Forum Wissen

zugänglich zu machen. Wenn man nun den fortschreitenden demografischen Wandel in unserem Land bedenkt, steigt der Anteil von Menschen ab 50 an dieser "breiten Öffentlichkeit" immer weiter. Durch den immer späteren Eintritt in das Rentenalter ist eine Bereitschaft von Mitarbeitern über 50 zu beruflichen Fort- und Weiterbildungen von Arbeitgebern sicher gerne gesehen. Schließlich bleibt der Mitarbeiter mit seiner Erfahrung und seinen kognitiven Ressourcen dem Unternehmen im Normalfall noch einige Jahre erhalten. Steigende technologische und strukturelle Anforderungen am Arbeitsplatz machen das Aneignen von neuem Wissen stellenweise unumgänglich. Doch nicht in jedem Betrieb und in jedem Umfeld ergeben sich die passenden Möglichkeiten zu internen Weiterbildungen. Gerade hier können und sollen Universitäten ansetzen.

In Göttingen ist der eingetragene Verein der Universität des Dritten Lebensalters seit nunmehr sechzehn Jahren bestrebt, Menschen, die eigentlich dem Studentenalter schon lange entwachsen sind, für einen ersten Besuch oder die Rückkehr in einen Hörsaal zu interessieren. Denn noch immer ist es keineswegs omnipräsent, dass Göttingen so etwas gesellschaftlich Gewinnbringendes anzubieten hat.

Während der Zugang zu diversen Studienfächern an der Georgia Augusta an einen Nu-

merus Clausus gekoppelt ist, ist in der Universität des Dritten Lebensalters nicht einmal ein besonderer Schulabschluss vonnöten. Die Tore sind für alle Interessierten weit geöffnet. Einzig das Alter ist zulassungsrelevant: 50 sollte man sein, wenn man die Angebote der UDL nutzen möchte.

Wer sich vorab eingehend informieren möchte, kann dies zum einen telefonisch beim ehrenamtlich arbeitenden, gemeinnützigen Verein der Universität tun. Zum anderen gibt es pro Semester eine Studieneinführung, in der allen zukünftigen Hörerinnen und Hörern alles Wissenswerte über das Studium vermittelt wird und auch die zentralen Orte vorgestellt werden.

Die Semestergebühren belaufen sich auf 125 Euro, was in etwa dem Preisniveau anderer Universitäten mit ähnlichen Angeboten entspricht. Schon in ihrem Vortrag im November 2003 mit dem Titel "Lernen und Alter – Perspektiven des Lernens im Alter" sagte die Bielefelder Universitätsdozentin Dr. Magdalene Malwitz-Schütte: "Dies beinhaltet auch, ►

STUDIUM

Möglichkeiten

dass die Teilnahmegebühren so zu gestalten sind, dass nicht nur eine 'Finanzelite' sich dieses Bildungsgut leisten kann. Hohe Studiengebühren führen faktisch zur Ausgrenzung vieler Weiterbildungsinteressierter mit statistisch 'normalen' (Ruhestands-)Einkommen."

Lediglich die Teilnahme an Sportkursen der UDL wird mit einem Aufpreis von 30 Euro belegt. Ansonsten ist ein einmal angemeldeter Besucher in jeder von der Universität des Dritten Lebensalters selbst angebotenen Veranstaltung ein gern gesehener Gast. Im Sommersemester 2017 gab es 42 UDL-eigene Angebote in 13 verschiedenen Fachbereichen, darunter Literatur, Musik, Geschichte, Sport und Theologie.

Eingeschriebene Studenten der Universität des Dritten Lebensalters haben darüber hinaus die Möglichkeit, auch die anderen Vorlesungen der Georg-August-Universität zu besuchen. Hier gilt allerdings: Ist die Vorlesung zu stark frequentiert, haben die jungen Studierenden Vorrang. Im Vorlesungsverzeichnis der UDL, das vom Vorstand des Vereins jeweils vor Semesterbeginn herausgegeben wird, ist bereits eine Fülle an interessanten Vorlesungen der Universität gelistet.

In den vergangenen Tagen von Master- und Diplomstudiengängen gab es sie zu Hauf: die Langzeitstudenten, jene, die die vorgesehene Regelstudienzeit der jeweiligen Fächer deutlich überschritten. Was seinerzeit zu einer Studienstrukturereform und zur Umstellung auf ein Bachelor-Master-System führte, ist in der Universität des Dritten Lebensalters dagegen äußerst wünschenswert. Durch die wissenschaftliche Qualität der Seminare und das hochqualifizierte Aufgebot an Dozenten kann man auch ab 50 noch enorm viel Wissen aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen sammeln und in sein berufliches oder nachberufliches Leben einbringen. Einige der Seminare sind zudem inhaltlich semesterübergreifend konzipiert.

Dem stetig steigenden Zuspruch aus der Bevölkerung – abzulesen an den jährlich kontinuierlich ansteigenden Anmeldungen – trägt die UDL Rechnung, indem sie auch den Umfang und die Vielfalt ihres Angebots Jahr für Jahr erhöht. Seitdem man zum Wintersemester 1995/96 erstmals für eine kleine Gruppe Interessierter Seminare veranstaltete – damals noch als Abteilung der Altenakademie Göttingen – hat sich die Hörerschaft auf zuletzt 650 (Sommersemester) bzw. 850 (Wintersemester) Teilnehmer erhöht.

Wichtiger und bei den Studentinnen und Studenten beliebter Teil der UDL ist das Exkursionsangebot. Im Sommersemester wurde beispielsweise im Rahmen des Politologie-Seminars von Dozentin Inga Lüth mit dem Titel "Die Europäische Union – eine Büchse der Pandora?" eine Fahrt zur Europäischen Zentralbank nach Frankfurt am Main organisiert. Auch in anderen Fachbereichen, wie etwa der Geschichte oder Kunstgeschichte, sind Exkursionen wesentlicher Bestandteil und stellenweise krönender Abschluss der Seminare. ♦



01

Gut gefüllter Universitäts-Hörsaal